



Die Ehemänner, das dörfliche Leben und die Vereinsmeierei boten den beiden Landpomeranzen Corinna Hennich und Barbara Greulich genug Gesprächsstoff. Foto: Privat

Tratsch der Landpomeranzen

Faschingsabend: Närrisches Unterhaltungsprogramm beim SV Riedern

EICHENBÜHL-RIEDERN. Viele Narren waren zum Faschingsabend des Sportvereins Riedern vor wenigen Tagen ins Gasthaus zum Hirschen gekommen, um sich unterhalten zu lassen. DJ Sepp Raith aus Eichenbühl heizte die Stimmung an, und Conferencier Manfred Tolksdorf führte gekonnt durch das Programm.

Zwei Landpomeranzen, Corinna Hennich und Barbara Greulich, nahmen so ziemlich alles auf die Schippe, was man nur kritisieren kann: die Ehemänner, das dörfliche Leben und die Vereinsmeierei.

Heimweh nach Heppdiel

Eine Augenweide war die Tanzgarde des FC Heppdiel. Sie gingen als schicke Stewardessen auf Weltreise, tanzten in Frankreich, in den USA und Mexiko und bekannten am Schluss: »Ich will

wieder hoam nach Heppdiel!« Jahr um Jahr schickt Ritter Wendel von Riedern seinen Sekretär (Gerhard Weber) zur Erde und beklagt die Zustände in Dorf und Landkreis: die Schwierigkeiten mit all den vielen Ortsumgehungen, die Hochwassermauer in Miltenberg, die den Bürgern der Kreisstadt nun den Namen »Hochwasserdamm-Brunzer« eingebracht habe.

Fromme Richelbacher

Er mokierte sich über die Frömmigkeit der Richelbacher und Heppdieler Fußballer, die vor jedem Spiel Stoßgebete zum Himmel schickten: »Heilige Odilia, mach den Schiri blind, damit er nicht sieht, wie foul wir sind!« Oder: »Heiliger Florian, steh uns bei, lenk den Ball ins andre Tor neil!«.

Eichenbühns Bürgermeister Günter Winkler und sein Stellvertreter Joa-

chim Hennich traten als mitreißende Rockmusiker auf die Bühne.

Aus Freudenberg-Rauenberg bei Heidelberg waren Spieler der Theatergruppe »Mannabergbühne« angereist und präsentierten ein Stück aus der Folge »Hannes und der Bürgermeister«.

Diesmal ging es um die Einwohnerzahl der Gemeinde und wie viel Gehaltserhöhung ein paar Bürger mehr für den Bürgermeister ausmachen – und daher vor allem darum, wie man mehr Bürger, sprich Kinder, herbeischafft.

Frohsinn verbreitete die Richelbacher Showtanzgruppe, die als Blumen, mit Biene Maja, Flip und Spinne Thekla angetreten waren. Dazwischen wurde im Gasthaus Hirschen gesungen, geschunkelt und viel getanzt – bis in den frühen Morgen. red